

Philatelie.

(Neuheiten.) Die nunmehr zur Ausgabe gelangenden Kronenwerte Deutschösterreichs sind in zweifarbigen Kupferdruck auf weißem gefaserten Papier hergestellt und in folgenden Farben gehalten: K 2.— Rahmen orange, Bild schwarz; K 3.— Rahmen blau, Bild dunkelbraun; K 4.— Rahmen rot, Bild schwarz; K 10.— Rahmen olivgrün, Bild dunkelbraun. Die Marken zeigen im Mittelfelde das Wiener Parlamentsgebäude. Der Rahmen trägt zwischen reichen Verzierungen weiß auf farbigem Grunde oben die Aufschrift „Deutschösterreich“, im unteren, zwischen den Wertziffern das Wort „Kronen“. Die neuen Portomarken in den Wertstufen zu 5, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 80 Heller, K 1.—, 5.— und 10.— sind in Buchdruck auf weißem Papier hergestellt. Die Hellerwerte tragen innerhalb eines Rahmens von der Form eines Kranzes den Wertbetrag und das Wort Heller in dunkler Farbe auf weißem Grund. Der Kranz ist oben durch die Aufschrift „Deutschösterreich“, unten durch das Wort „Porto“ in weißer Schrift auf dunklem Grunde enthalten. Die Kronenwerte tragen im Mittelschilde nur die Betragsziffer; das Wort „Krone“ oder „Kronen“ ist im Kranze dort angebracht, wo bei den Hellerwerten das Wort „Porto“ steht. Die Hellerwerte sind in hellroter, die Kronenwerte in hellblauer Farbe gedruckt.

In Polen sind nunmehr definitive Portomarken erschienen. Sie zeigen keine Wertangabe, sind für das Krakauer Gebiet in dunkelblau gehalten und gelten hier als solche für Kronen und Heller; in Warschau sollen demnächst solche in gleicher Zeichnung, jedoch in roter Farbe, verausgibt werden, hier also Mark und Pfennige vorstellen. Es existieren bisher folgende Werte: 2, 4, 5, 10, 20, 30, 50, 100 und 500 (Heller).

Verschiedenes.

(Gefälschte Schmetterlinge.) Laut einer englischen Zeitschrift wird ein schwunghafter Handel mit gefälschten Schmetterlingen betrieben, auf den schon mancher Sammler und Zoologe hereingefallen sei. Die Fälscher gehen in der Weise vor, daß sie einen ganz gewöhnlichen Schmetterling „präparieren“ seine Flügel mit einer dünnen Gummischicht überziehen und dann Farbestaub, genau so geordnet, auftragen, wie die Flügel seltener Varietäten und Arten gefärbt sind, um so besonders seltene Varietäten oder ganz neue Arten vorzutäuschen und weniger kundige oder allzu oberflächlich prüfende Liebhaber in Tausch oder Handel recht empfindlich zu übervorteilen.

(Diebstähle.) Aus der Magistratsbibliothek des Berliner Rathauses wurde eine wertvolle Bronzefigur gestohlen. Sie stellt Franz von Sickingen dar, ist eine Nebenfigur von einem Lutherdenkmal und etwa 40 cm hoch. — Aus einer Kunstausstellung in München wurde ein Ölbild, darstellend eine Gebirgslandschaft (25:30 cm), von Prof. Georg Graef, im Werte von 1000 Mark entwendet. — Aus dem Wartezimmer eines dortigen Arztes wurde ein Ölgemälde von Förg, ein auf einem Dreifuß sitzendes Kind darstellend, entwendet.

Vom Kunstmarkt.

(Versteigerung von russischen Kronjuwelen.) In London findet dieser Tage die Versteigerung eines Teiles der russischen Kronjuwelen statt, die vor Ausbruch des Umsturzes nach Paris und London gebracht worden sind. Der tatsächliche Wert der Juwelen beträgt etwa eine halbe Million Pfund Sterling, doch erwartet man, daß viel mehr erzielt werden wird.

(Gemälde neuzeitlicher Maler aus rheinischem Privatbesitz.) Am 9. Oktober versteigerte das Kunstauktionshaus Math. Lampertz in Köln eine Sammlung neuzeitlicher Meister aus rheinischem Privatbesitz, wobei

folgende bemerkenswerte Preise erzielt wurden: Nr. 1, A. Achenbach, Holländischer Hafen, M 4500; Nr. 6, A. Askevold, Norwegischer Fjord, M 3600; Nr. 9, M. Clarenbach, Sonniger Herbsttag, M 2000; Nr. 10, C. F. Deiker, Keiler und Hund, M 2400; Nr. 12, L. Dill, Landschaft bei Ponte San Andrea (Chioggia), M 5600; Nr. 13, L. C. Duval, Bretonische Fischerfamilie, M 17.500; Nr. 23, E. v. Gebhardt, Auf-erweckung von Jairi Töchterlein, M 5000; Nr. 24, Ders., In der Dorfschmiede, M 5000; Nr. 25, Ders., Christus am Ölberg, M 1800; Nr. 28, E. Harburger, Sieben allegorische Gemälde: Die Baukunst, Die Maler- und Bildhauerkunst, Das Kunsthandwerk, Die Wissenschaften, Musik und Gesang, Poesie, Patrizierfrau, M 27.500; Nr. 34, S. Jacobsen, Bauerngehöft bei der Dämmerung, M 4400; Nr. 35, Ders., Bauernhof im Schnee, M 4400; Nr. 42, A. Kempf, Der Austerntesser, M 5400; Nr. 46, L. Knaus, In der Dorfschmiede, bez. Kopie nach F. Dielmann, M 9500; Nr. 50, E. Leutze, Liebeswerben, M 3950; Nr. 51, C. Mücke, Holländisches Kücheninneres, M 7500; Nr. 52, M. Müller, Norwegischer Fjord, M 5000; Nr. 59, F. v. Schennis, Römischer Park im Herbst, M 6800; Nr. 64, W. Schreuer, Malerischer Stadtwinkel, M 4100; Nr. 71, Wilh. Sohn, Weibliches Bildnis, M 3800, und Nr. 78, F. Voltz, Vieherde auf der Weide, M 3800.

(Auktion bei Lepke in Berlin.) Am 25. und 26. November bringt Rudolph Lepke in Berlin Gemälde alter Meister und Antiquitäten aus einem schlesischen Schlosse sowie die Porzellansammlung des Herrn Dr. Heinrich Rose (Wiesbaden) zur Versteigerung. Der Katalog, wie immer sehr geschmackvoll zusammengestellt, verzeichnet Originalgemälde von Huet, Jordaens, Tintoretto, (die Erweckung des Lazarus), Lucas Cranach (Brustbild einer sächsischen Prinzessin), Adriaen van Ostade (Bauernschenke), Bronzino (Bildnisse eines Edelmannes), J. Adr. Backer (Männliches Bildnis), Jodocus de Momper. (Felspartie aus der Umgebung von Tivoli bei Rom), Paolo Veronese (Die Entführung der Europa) u. a. Unter den Porzellanen sind alte deutsche Manufakturen, am stärksten Meissen, mit Prachtstücken vertreten. Bei den Möbeln dominieren die französischen des 18. Jahrhunderts. Die Sitzmöbel tragen Bezüge von Manufakturen von Arras und Beauvais, nach Kartons von Huet und Fragonard; eine Seidendamastgarnitur weist die Signatur von Guérin auf, die Kommoden mit den pompösen Bronzen sind bezeichnete Arbeiten von Oeben, Chevaliere und Dubois. Unter den Teppichen ist besonders ein großer italienischer Renaissance-Wandteppich mit dem Wappen des Herzogs Emanuel Filiberto von Savoyen hervorzuheben, der drei Dichter mit Lorbeerkränzen zeigt, die vor einem freien Säulenportal stehen. Die Gewänder sind aus Seide mit Gold und Silber sowie Ornamenten und Blumen durchwirkt. Der Teppich gehört in den Kreis jener unter dem Namen „Arrazi“ berühmten Arbeiten, die ursprünglich für den Papst Leo X. angefertigt wurden. Unter den Bronzen befindet sich eine Arbeit des Valerio di Lincone Ciole, eine Porträtfigur P. Barbino's, des Hofnarren Cosimo I. darstellend. In der Rechten hält Barbino einen Stab, in der erhobenen Linken ein Gefäß. Wertvolle Arbeiten in Holz und Stein, Gläser und Uhren vervollständigen den Katalog, der die wichtigsten Stücke auf 68 Bildtafeln vorführt.

(Die Dezember-Versteigerung des Kölner Kunst- und Auktionshauses.) Die am 3. und 4. Dezember im Kölner Kunst- und Auktionshaus zur Versteigerung gelangende Sammlung von etwa 500 Handzeichnungen alter und neuerer Meister aus dem Besitz des Geheimrates Dr. Gustav Koennecke in Marburg ist in jahrzehntelanger Sammelarbeit allmählich entstanden. Ihr Besitzer, in Fachkreisen bekannt als feinsinniger Kunstkenner und als Schöpfer des Marburger Museums, hat, deutsche und niederländische Meister bevorzugend, die mit guten, und zum Teil vorzüglichen Blättern vertreten sind, auch die Zeichenkunst der übrigen Länder Europas in den Kreis seines Interesses gezogen. In stattlichen